

Benotung

Beitrag von „CalamityJane“ vom 5. März 2014 19:38

Mal eine Frage:

Ich sehe ca 100-150 Schüler pro Woche für jeweils zwei bis maximal 4 (Schul-)Stunden. Natürlich zusammen mit ca. 29 anderen Schülern.

Ich kenne logischerweise von den wenigsten ihre privaten Lebensumstände. Das emotionale Befinden von Pubertierenden zu erschliessen,

daran scheiterten bereits größere Geister als ich...

Individuelle Bezugsnormen als Grundlage der mündlichen Leistung ? Inwiefern soll DAS denn gerechter sein , als eine (möglichst) objektive Bewertung ???

(Abgesehen davon, dass sich in der Pubertät die Selbstwahrnehmung deutlich von der - ich nenne es mal - realen Welt unterscheidet ...)